

„Wir leben in einer gesegneten Region“

ILE-Regionstag: Bürger informieren sich über abgeschlossene Projekte und zukünftige Arbeitsfelder

Von Nora Buse

BREMERVÖRDE. 2007 schlossen sich die benachbarten Kommunen die Stadt Bremervörde, die Gemeinde Gnarrenburg und die Samtgemeinden Apensen, Fredenbeck, Geestequelle sowie Harsefeld in der ILE-Region „Moorexpress-Stader Geest“ zusammen, um den ländlichen Raum zu stärken und die Region gemeinsam für die Zukunft sicher aufzustellen. ILE steht für Integrierte Ländliche Entwicklung und ist ein Förderprogramm des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Beim ILE-Regionstag am Sonnabend im Hotel Daub in Bremervörde wurden die bereits abgeschlossenen Projekte vorgestellt und ein Ausblick auf zukünftige Arbeitsfelder gegeben.

In der ersten Förderperiode 2007 bis 2014 flossen im Rahmen des regionalen Entwicklungskonzeptes in der Region „Moorexpress-Stader Geest“ Fördermittel in Höhe von zwei Millionen Euro. Über 25 Projekte konnten in dieser Zeit realisiert werden. Schwerpunkte: Umbau von Dorfgemeinschaftshäusern, Mehrgenerationenwohnen, Tourismus, Torfkahnstichfahrt sowie der Ausbau der Rad- und Wanderwege.

Im Vörder Land wurden unter anderem die Einraumschule Karlishöfen, das Heimathaus Hessedorf, das Mehrgenerationenhaus Oerel und die Radwegeverbindung zwischen den Gemeinden Hipstedt und Basdahl gefördert. In der aktuellen Förderperiode von 2014 bis 2020 sollen die Potenziale und Stärken der Regi-

on weiter ausgebaut werden. Themen wie der demografische Wandel, Klima- und Naturschutz sowie die regionale Wirtschaftsentwicklung stehen dabei im Fokus.

Am Sonnabend kamen Bürger, Behördenvertreter, Akteure aus der Region und Kooperationspartner beim ILE-Regionstag zusammen, um eine Zwischenbilanz zu ziehen und sich über aktuelle und geplante ILE-Projekte zu informieren. Rainer Schlichtmann, Vorsitzender der ILE-Region und Samtgemeindebürgermeister von Harsefeld, blickte bei der Veranstaltungseröffnung auf die Anfänge zurück: „Die kreisübergreifende Kooperation war damals durchaus etwas Besonderes. Im Laufe der Jahre ist eine sehr informelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit erwachsen“, betonte Schlichtmann. In all den Jahren der Kooperation seien ausschließlich „einstimmige Beschlüsse“ gefallen. Maßgeblich beeinflusst wurden die Entschei-



Viele interessierte Besucher wollten sich im „Hotel Daub“ informieren.

dungen stets durch die Ehrenamtlichen aus dem sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Bereich.

Auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann dankte insbesondere den Ehrenamtlichen für ihr Engagement: „Durch den starken Zusammenhalt werden Projekte durchgeführt und mit Leben gefüllt.“ In vielen Ehrenamtlichen stecke ebenso viel „Pioniergeist“ wie seinerzeit in dem Moorkolonisator Jürgen Christian Findorff, der im 18. Jahrhundert die Besiedlung der Moore zwischen Wümme und Hamme maßgeblich vorantrieb.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Helmut Dammann-Tamke aus Ohrensen sprach allen Beteiligten seinen Dank aus für die „exzellente Arbeit“, die sie in den vergangenen Jahren geleistet hätten. Die im Elbe-Weser-Dreieck gegebenen Voraussetzungen seien seiner Meinung nach ideal: „Wir leben in einer gesegneten Region

und haben viele Schätze direkt vor der Haustür.“ In Zukunft sei man dennoch vor die Herausforderung gestellt, den Trend zur Urbanisierung zu brechen und die Lebensqualität auf dem Land zu erhöhen.

Monika Scherf, Leiterin des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg, sicherte allen Beteiligten ihre Unterstützung auch für die kommende Förderperiode 2020-2027 zu.

Landrat Hermann Luttmann fand bei allem Lob in seinem Grußwort auch kritische Worte und warnte vor allzu viel Idealismus. „Wenn man glaubt, man müsse dem Klimaschutz alles andere unterordnen und nicht zu einem Interessenausgleich kommen, dann müssen – konsequent gedacht – die Dörfer in der Gemeinde Gnarrenburg aussiedeln und die landwirtschaftliche Nutzung in den Moorregionen unterbunden werden“, sagte Luttmann. „Es ist nicht so einfach, wie sich das manche vorstellen.“ Luttmann appellierte an die Eigenverantwortung der Bürger, was jeder einzelne für den Klimaschutz tun könne. Auch wenn Landrat Luttmann den touristischen Wert der Region nicht überbewerten wolle, lobte er die ILE-Projekte zur Stärkung des Tourismus: „Alle Projekte, die dem Tourismus dienen, dienen auch der Bevölkerung, um die Lebensqualität in der Region zu erhöhen.“

Im Anschluss an die Grußworte wurden in sechs Kurzvorträgen verschiedene ILE-Projekte vom Bürgerhaus Gnarrenburg bis zum Torfstichpfad Mulsum vorgestellt. An Infoständen verschiedener



Auch der Landtagsabgeordnete Helmut Dammann-Tamke und...



...Landrat Hermann Luttmann sprachen auf dem ILE-Regionstag.

Wirtschafts- und Sozialpartner der Region vom Seniorenbeirat über den NABU bis zu den Junglandwirten konnten sich Interessierte über deren Arbeit und aktuelle Projekte informieren. Am Nachmittag standen außerdem noch zwei Podiumsdiskussionen zum Klimaschutz und dem demografischen Wandel auf dem Programm.